

um Kaiser-Ebersdorf verdienten Richter Martin Mühlfanger. Bis 1894 hieß die Gasse Gemeinde- oder Fischergasse.

**Wuhrengasse** (X. Bez.) ist seit 1894 mit der Sellenngasse (X. Bez., Sizersdorf) unter ersterem Namen vereinigt.

**Münnichplatz** (XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf), benannt zu Ehren des verstorbenen Dechants Münnich. Bis 1894 hieß der Platz Kirchenplatz.

**Münzgasse** (III. Bez.) verdankt ihren Namen dem daselbst bestandenen k. k. Münzschneide-Gebäude. Heute befindet sich die Münze in dem k. k. Münzamt am Heumarkte.

**Münzwardeingasse** (VI. Bez.), benannt nach dem ehemaligen Münzgebäude daselbst, welches im Jahre 1785 aufgelassen wurde.

**Murlingengasse** (XII. Bez., Unter-Meidling), nach der Benennung „Murlingen“ des Ortes Meidling

**Nadlergasse** (IX. Bez.) verdankt ihren Namen einer daselbst befindlichen Nadelfabrik.

**Naglergasse** (I. Bez.), eine der ältesten Straßen Wiens, hieß einst „Unter den Nadlern“, weil die Gilben der Nadler und Nagler nach der Zunftordnung vom Jahre 1378 ihr Gewerbe hier ausübten. Der Name „Unter den Nadlern“ wird zuerst 1432 erwähnt; der Name „Naglergasse“ kommt zum erstenmal 1548 vor. Naglergasse hieß jedoch nur der untere Theil gegen den Heidenschuß, der obere sammt dem Glockengäßchen (heute Irisgasse) wurde zuerst urkundlich 1326 und bis 1520 „Hinter Sct. Pankraz“ genannt, weil

(s. d.) im 12. Jahrhundert; bis 1894 hieß die Gasse Franzensgasse.

**Museumstraße** (I. Bez.), eine neue Straße, welche an den südwestlichen Seitenfronten der beiden neuen k. k. Hofmuseen, des naturhistorischen und des kunsthistorischen, vorbeiführt.

**Muthgasse** (XIX. Bez., Heiligenstadt und Rusdorf) hieß bis 1894 Gärtnergasse. Ihren jetzigen Namen führt sie nach dem Polizeihofrathe Peter Edlen von Muth (geb. 1783, gest. 1855), Dichter und Schriftsteller, welcher schon vor den Märztagen 1848 die ganze Tragweite der im Volke herrschenden Erregung erkannt hatte.

**Myrtengasse** (VII. Bez.); zu Anfang unseres Jahrhunderts hieß dieselbe „Große und Kleine Sandgasse“, später „Rosmaringasse“; da sich eine Gasse dieses Namens auch im I. Bezirke befindet, wurde die gleichnamige Gasse des VII. Bezirkes 1862 in „Myrtengasse“ umgetauft.

## N

ehemals an der Stelle der heutigen Nuntiatur bis heiläufig 1550 die heilige Pancratiuskapelle sich befand.

**Naschmarkt**, der volksthümliche Name für den Obstmarkt vor dem Starhemberg'schen Freihause (IV. B.).

**Nattergasse** (XVII. Bez., Hernals), bis 1894 Krongasse, nunmehr benannt nach dem Bildhauer Heinrich Natter (geb. 1844, gest. zu Wien am 13. April 1892).

**Negerlegasse** (II. Bez.), in den Vierzigerjahren entstanden, verdankt ihren Namen dem Handelsmanne Michael Negerle, der sich daselbst die ersten Häuser baute.

**Neilreichgasse** (X. Bez.), eine

nene Gasse, benannt nach dem geschätzten Botaniker August Neilreich, dem Verfasser der „Flora von Niederösterreich“.

**Repomulgasse** (II. Bez.) hieß bis 1862 Johannesgasse nach der 1734 daselbst erbauten Johanneskapelle.

**Nestelbachgasse** (XIX. Bezirk, Heiligenstadt), bis 1894 Blutgasse, nunmehr nach dem Nestelbache genannt, der hier überwölbt ist.

**Restrongasse** (II. Bez.); sie verewigt durch ihren Namen den berühmten Komiker und Possendichter Johann Restroy, welcher am 7. December 1802 zu Wien geboren, von 1854 bis 1862 Leiter des Kartheaters war und am 31. Mai 1862 starb.

**Neubadgasse** (I. Bez.), benannt nach einem herzoglichen Badhause, das hier bestand; 1432 wird urkundlich „Der herzogogen Badstube“ genannt.

**Neubau**, der heutige VII. Bezirk, welcher seit 1850 aus den ehemaligen Vorstädten Neubau, Neustift, Spittelberg, Sct. Ulrich, Schottenfeld und Altlerchenfeld besteht. Die nachmalige Vorstadt Neubau (mit Neustift) entwickelte sich als ein Theil der dem Schottenstifte gehörigen Vorstadt Sct. Ulrich, deren oberer Theil (oberes Gut) schon im 14. Jahrhundert unter der Benennung Neustift vorkommt; dieser Theil wurde 1693 von dem Gute Sct. Ulrich abgetrennt und bildete nun eine besondere Ortsgemeinde mit dem Namen Neubau. Seine jetzige Gestalt verdankt letzterer vorwiegend Kaiser Josef II.

**Neubaugasse** (VII. Bez.), nach dem Namen des Bezirkes Neubau, dessen Hauptstraße sie war, weshalb sie auch Neubauer Hauptstraße genannt wurde; 1733 hieß sie schlechtweg Neubau.

Rudolfsheim), nach dem Ried „Neuberg“, einer kleinen Anhöhe gegen die Schmelz hin, benannt.

**Neubergerhof** (I. Bez., Schulstraße), von den Herzogen Albrecht und Otto dem Fröhlichen 1331 angekauft und der Karthause zu Neuenberg in Steiermark zum Geschenke gegeben; 1846 um ein Stockwerk erhöht und in seiner gegenwärtigen Gestalt restauriert.

**Neuberggasse** (XVIII. Bezirk, Salmannsдорf), seit 1894 Zierleitengasse, weil sie nach dem Ried „Zierleiten“ führt.

**Neuburgerhof** (I. B., Spiegelgasse und Dorotheergasse), f. Klosterneuburgerhof.

**Neudeggergasse** (VIII. Bez.) führt ihren Namen zur Erinnerung an den Neudeggerhof, wie auch das untere Gut der Vorstadt Sct. Ulrich (f. d.) hieß. Die Gasse befindet sich aber nicht auf dem Boden des alten Neudeggerhofes; letztere entstand aus einem Schlosse der Herren von Neudegg, welches schon im 15. Jahrhundert bestand.

**Neudörflgasse** (XIII. Bezirk, Ober-Sct. Veit), bis 1894 Neugasse, nunmehr zur Erinnerung an den 1803 mit Sct. Veit vereinigten Ort Neudörfl benannt.

**Neugasse** (XVIII. Bez., Währing), seit 1894 Edelhofgasse benannt zur Erinnerung an den in der Währinger Hauptstraße (Nr. 24) bestehenden Edelhof.

**Neuer Markt** (I. Bez.) hieß ursprünglich „Mehlmarkt“, da seit den ältesten Zeiten hier Mehlhandel betrieben wurde; im Volksmunde wird er auch heute noch so genannt. Daneben wurde er aber schon 1220 Neuer Markt (forum novum) genannt; auf einem Stadtplane vom Jahre 1600 kommt die Benennung Neoforum vor.

**Neugasse, Große und Kleine,** (IV. und V. Bez.), neu angelegte Gassen auf dem Grunde des ehemaligen Wiesenthal'schen Gartens.

**Neugasse** (XII. Bez., Hekendorf), seit 1894 Eglseggasse benannt nach dem Ried, nach dem sie läuft.

**Neugasse** (XIII. Bez., Hiezing) heißt seit 1894 Wattmannngasse nach Karl Wattmann Freiherrn von Maelcamp-Beaulieu (geb. am 6. März 1789, gest. am 17. September 1866), Leibarzt Kaiser Ferdinands I. und Professor an der Wiener Universität.

**Neugasse** (XIII. Bez., Lainz), seit 1894 nach dem dortigen Besitzer Steinlechnergasse genannt.

**Neugasse** (XIII. Bez., Ober-St. Veit), seit 1894 Neudörfelgasse zur Erinnerung an den 1803 mit St. Veit vereinigten Ort Neudörfel.

**Neugasse** (XIV. Bez., Rudolfsheim) war die erste neue Gasse in Rüstendorf (s. d.); seit 1894 ist sie nach dem Hause „zum goldenen Reichsapfel“, welches 1730 das erste Haus in Rüstendorf war, Reichsapfelgasse genannt.

**Neugasse** (XIX. Bez., Ober-Döbling), seit 1894 Hardtgasse nach dem nahegelegenen Ried „Hardt“. Hardt bedeutet Wald, Waldberg.

**Neugebäu oder Neugebäude** (XI. Bez.) heißt noch heute das von Kaiser Maximilian II. zwischen 1564 und 1576 angelegte ehemalige kaiserliche Lustschloß gegenüber dem Centralfriedhofe. Dasselbe war mit einem großen Thiergarten (Wildgehege), Fasanengarten und einer Menagerie verbunden. Letztere erhielt durch Kaiser Leopold I. einen eigenen Zubau, das eigentliche Neugebäude, welcher Namen später auf das ganze Lustschloß übertragen wurde. Seit 1760 wurde ein Theil des Schloßes, seit der Auflösung

der Menagerie 1781 das ganze Neugebäude als Magazin zur Aufbewahrung von Pulver und Artilleriegeschossen verwendet und dient diesem Zweck noch heute.

**Neulerchenfeld,** bis Ende 1891 als selbständige Gemeinde ein Vorort Wiens, seither ein Bestandtheil des XVI. Bez. Ottakring. (Vgl. Lerchenfeld.)

**Neulerchenfelderstraße** (XVI. Bez., Neulerchenfeld) erinnert durch ihren Namen an den ehemaligen Vorort Neulerchenfeld (s. d.); bis 1894 hieß sie einfach Hauptstraße. Mit ihr ist nunmehr auch die Eisnerstraße (XVI. Bez., Ottakring) vereinigt.

**Neulinggasse** (III. Bez.), benannt nach dem Besitzer Neuling des Brauhauses und des damit verbundenen einst sehr beliebten Gasthauses an der Ecke zur Ungargasse. Vordem hieß sie Grasweg oder Graspasse.

**Neumanngasse** (IV. Bez.), 1775 Tischlergasse, gegenwärtig benannt nach Josef Neumann, Landkutscher und Mitglied des äußeren Stadtrathes.

**Neurissenweg** (XI. Bez., Simmering) ist nach dem Ried „Neurissen“ benannt.

**Neustädterhof** (I. Bez., Sternegasse), von der Cistercienserabtei Neukloster in Wiener-Neustadt gekauft und noch heute in deren Besitz.

**Neustädter Schiffahrts canal,** auch Wiener-Neustädter Canal genannt; derselbe wurde in den Jahren 1797 bis 1803 zum Zwecke der schiffbaren Verbindung Wiens mit Wiener-Neustadt ausgeführt, 1879 aber die Schiffahrt auf demselben eingestellt. (Vgl. unter Hafengasse.)

**Neustift** bildete mit Neubau bis 1850 eine eigene Vorstadt, jetzt einen Theil des VII. Bezirkes. Der obere Theil (das obere Gut) der

alten, dem Schottenstifte gehörigen Vorstadt St. Ulrich (s. d.), welcher schon im 14. Jahrhundert unter der Benennung Neustift vorkommt, wurde 1693 von dem Gute St. Ulrich abgetrennt und bildete nun eine besondere Ortsgemeinde unter dem Namen Neubau (mit Neustift).

**Neustift am Walde**, früher eine selbständige Ortsgemeinde, seit Ende 1891 in den XVIII. Bezirk Währing einbezogen; der im 15. Jahrhundert zuerst erwähnte Name bezeichnnet eine Neugründung oder neue Stiftung.

**Neustift am Walde** (XVIII. Bez., Neustift am Walde), bis 1894 Wienerstraße, nunmehr zur Wahrung des Ortsnamens mit dem neuen Namen benannt.

**Neustiftgasse** (VII. Bez.) erinnert an die ehemalige Vorstadt Neustift (s. d.); 1733 hieß die Gasse schlechtweg „Neustift“.

**Neustiftgasse** (XIII. Bez., Ober-St. Veit), seit 1894 in die Schweizerthalstraße (s. d.) einbezogen und so benannt.

**Neustiftgasse** (XIX. Bez., Ober-Döbling), seit 1894 nach dem Krottenbache (d. h. Krötenbache) Krottenbachstraße benannt.

**Neustiftgasse** (XIX. Bez., Ober-Sievering), seit 1894 Agnesgasse benannt nach der Markgräfin Agnes, Gemahlin Leopolds III. des Heiligen (1096 bis 1136), deren Schleier Anlaß zur Gründung von Klosterneuburg gegeben haben soll.

**Neuthorgasse** (I. Bez.), eine neue Gasse, welche durch ihren Namen an das 1558 erbaute Neuthor in der Bastei erinnert, das in dieser Gegend stand, 1859 aber bei der Stadterweiterung abgebrochen wurde.

**Neuwaldegg**, eine selbständige Ortsgemeinde, von der seit Ende 1891

ein Theil zum XVII. Bezirke Wiens einbezogen ist. Der Ort ist als eine Ansiedlung bei dem schon 1307 genannten Schlosse Waldeckh oder Waldekerhof, das vormals mitten im Walde angelegt wurde, entstanden und erhielt daher den Zusatz „Neu“. Letzterer Ort wird 1537 zum erstenmal erwähnt.

**Neuwaldeggerstraße** (XVII. Bez., Neuwaldegg) heißt seit 1894 die ehemalige Hauptstraße (von der Demel'schen Villa an) zur Wahrung des Ortsnamens Neuwaldegg.

**Neuwaldeggerstraße** (XVIII. Bez., Gersthof), seit 1894 Herbeckstraße genannt nach Johann Herbeck (1831 bis 1887), Componisten, Hofkapellmeister und Director der k. k. Hofoper in Wien.

**Nevillebrücke**, Brücke über den Wienfluß zwischen dem V. u. VI. Bez., 1854 vollendet, erbaut nach den Plänen des Civil-Ingenieurs Adam Clark nach dem Neville'schen Systeme und darnach benannt.

**Nevillegasse** (V. Bez.) führt zur Nevillebrücke (s. d.) und ist nach derselben benannt.

**Nibelungengasse** (I. Bez.), eine neue Gasse, benannt zur Erinnerung an die Burgunden oder Nibelungen, welche auf ihrem Zuge von Worms an den Hof Etzels in Etzelburg (Gran) über Wien kamen, wenn dies auch im Nibelungenliede nicht ausdrücklich erwähnt wird. In Wien (Wiene) feierte auch König Etzel das Beilager mit seiner Gemahlin Kriemhilde; erst am achtzehnten Morgen verließen die Neuermählten die Stadt Wien.

**Nibelungenhof** (I. Bez., Nibelungengasse), ein großer Neubau, benannt nach seiner Lage in der Nibelungengasse (s. d.).

**Niederhofsstraße** (XII. Bezirk, Unter-Weidling), benannt nach dem

Jagdſchloſſe Niederhof, das an der Stelle ſich erhob, wo jetzt das Theſenbad ſteht. Bis 1894 hieß die Straße „Nikolaigasse“.

**Nikolaigasse** (I. Bez.) erinnert mit ihrem Namen an das hier (in der Singerſtraße) beſtandene alte St. Nikolai- oder Niklaſkloſter, eine Tochterſtiftung des Ciſtercienser-Nonnenkloſters vor dem Stubenthore, welche ſchon 1228 urkundlich erwähnt wird. Der Bau eines größeren Kloſters mit der Kirche zum hl. Nikolaus begann um 1253.

**Nikolsdorf**, früher eine kleine Vorſtadt Wiens, jetzt ein Theil des V. Bezirkes Margarethen. Zum Theil liegt Nikolsdorf auf dem Grunde des ehemaligen Dorfes Bernhardtſthal, welches während der zweiten Türkenbelagerung gänzlich zerſtört wurde. Da dieſer Grund einſt dem 1529 von den Türken zerſtörten Frauenkloſter zu St. Niklaſ oder St. Nikola vor dem Stubenthore gehörte, wurde der Namen des Beſizers auf den Beſitz übertragen.

**Nikolsdorferſtraße** (V. Bez.) führt ihren Namen zur Erinnerung an die ehemalige Vorſtadt Nikolsdorf (ſ. d.), auf deren Grund ſie ſich befindet.

**Niſſelgasse** (XIII. Bez., Penzing), bis 1894 Hiegingergaſſe, jetzt nach dem Dichter Franz Niſſel (geb. am 15. März 1831 in Wien, geſt. am 20. Juli 1893 in Gleichenberg) benannt.

**Nobilegasse** (XIV. Bez., Rudolfsheim), bis 1894 Buchgaſſe, nunmehr benannt nach Peter Nobile (geb. 1774, geſt. 1854 zu Wien), k. k. Hofbaumeiſter, Erbauer des äußeren Burgthores und des Theſenſtempels im k. k. Volksgarten.

**Nordbahnſtraße** (II. Bez.), ſo

benannt, weil ſie an dem Bahnhofe der k. k. priv. Kaiſer Ferdinands-Nordbahn entlang führt, hieß noch zu Beginn dieſes Jahrhunderts „Forſtmeiſterallee.“ Als Kaiſer Joſef II. 1775 den Prater einer gründlichen Regulierung unterzog, ließ er gleichzeitig eine Allee zur Verbindung des Praters mit dem Tabor anlegen und daſelbſt ein k. k. Forſthaus erbauen. Da letzteres lange Zeit das einzige Gebäude in der neuen Straße war, wurde ſie Forſtmeiſterallee genannt.

**Nordpolſtraße** (II. Bez.) benannt zur Erinnerung an die öſterreichiſch-ungariſche Nordpol-Expedition 1872 bis 1874 unter Payer und Weyprecht, welche zur Entdeckung des Franz-Joſefſlandes führte.

**Novaragasse** (II. Bez.) führt ihren Namen zur Erinnerung an die Schlacht bei Novara am 24. März 1849, in welcher die Öſterreicher unter Feldmarſchall Radetzky die ſardinische Armee entſcheidend ſchlugen. Urſprünglich hieß dieſe Gaſſe nach ihren Bewohnern „Gärtnergasse“.

**Rußberggasse** (XIV. Bezirk, Rußdorf), nach dem nahegelegenen Rußberge benannt; bis 1894 hieß ſie Weinberggaſſe.

**Rußdorf**, bis Ende 1891 eine eigene Ortsgemeinde, ſeit 1892 einbezogen in den XIX. Bez. Wiens; 1187 Nußdorf, vom mhd. nuß, Ruß.

**Rußdorferplatz** (XIX. Bez., Rußdorf) heißt ſeit 1894 der ehemalige Hauptplatz zur Wahrung des Ortsnamens Rußdorf.

**Rußdorferſtraße** (XIX. Bez., Grinzing), ſeit 1894 nach der localen Bezeichnung „Langacker“ die Langackergaſſe genannt.

**Rußdorferſtraße** (XIX. Bez., Ober-Döbling und Heiligenſtadt), ſeit 1894 mit der Hauptſtraße von Ruß-

dorf zusammengezogen und Heiligenstädterstraße benannt.

**Rußwaldgasse** (XIX. Bezirk,

Unter-Döbling), bis 1894 Gemeinde-gasse, jetzt nach einem Nieldnamen be-nannt.



**Obergeiereck** (XI. Bez., Sim-mering) ist ein Nieldname.

**Oberleitengasse** (XI. Bez., Sim-mering), benannt nach dem nahen Nield Oberleiten. Bis 1894 hieß die Gasse „kleine Theresiengasse“.

**Ober-St. Veitergasse** (XIII. Bez., Lainz), seit 1894 nach dem daselbst befindlichen Veitinger Felde die Veit-ingergasse genannt.

**Obstmarkt** (IV. Bez.), nach seiner Bestimmung benannt; im Volksmunde heißt er „Naschmarkt“.

**Odeongasse** (II. Bez.) führt ihren Namen nach dem großen Odeonsaal (jetzt an dessen Stelle die Häuser Nr. 35 und 37 der Circusgasse), der 1845 zu musikalischen Aufführungen und für Tanzunterhaltungen errichtet worden und in dem 1848 zahlreiche Ver-sammlungen stattfanden; am 28. De-tober desselben Jahres brannte er nieder. Vorher hieß die Gasse „große Fuhrmannsgasse“.

**Odoakergasse** (XVI. Bez., Otta-kring) ist nach dem nicht näher bekamten Begründer oder ehemaligen Besitzer von Ottakring (s. d.), einem Odoaker oder Ottokar benannt.

**Ofenlochgasse** (I. Bez.), s. Klee-blattgasse.

**Operngasse** (I. Bez.), benannt nach dem hier befindlichen Gebäude des k. k. Hofopertheaters, welches nach den Plänen der Architekten Van der Nüll und Siccardsburg in den Jahren 1861 bis 1869 erbaut wurde.

**Opernring** (I. Bez.), der Theil

der Ringstraße (s. d.), welcher zwischen Rärntner- und Burgring gelegen ist, benannt nach dem k. k. Hofopertheater (s. Operngasse), welches seine Haupt-front dem Opernring zukehrt.

**Oppolzergasse** (I. Bez.), eine neue Gasse, benannt zu Ehren des berühmten Mediciners Johann Op-polzer (geb. am 3. August 1808 zu Grazau in Böhmen, gest. zu Wien am 16. April 1871), welcher seit 1850 als Professor an der Wiener Univer-sität wirkte.

**O'Drsangasse** (IX. Bez.) wurde im Jahre 1846 eröffnet und nach der daselbst begüterten Gräfin Dominica d'Orsay (geb. als Gräfin Lodron 1789, gest. 1847) benannt.

**Ortliebasse** (XVII. Bez., Hern-als) hieß bis 1894 Herrngasse.

**Ospelgasse** (II. Bez.), eine neue Gasse, die von der Innstraße zwischen der Ley- und Pasettigasse abzweigt, benannt nach dem Erbauer des alten bürgerlichen Zeughauses, Ospel.

**Osterleingasse** (XV. Bez.) ist benannt nach der lange Zeit in dieser Gasse bestandenen Gewehrfabrik Oster-leins; das Gebäude derselben war das älteste von Fünfschhaus, zuerst der Rent-wichhof, der später in ein Karmeliter-kloster umgewandelt wurde und nach Auflassung desselben wurde die genannte Gewehrfabrik eingerichtet.

**Osterleitengasse** (XIX. Bez., Ober-Döbling), bis 1894 Schloß-gasse, jetzt nach dem Nield Osterleiten benannt.